

Brief des Colon Niemöller an Graf Moritz Kasimir I. zu Bentheim-Tecklenburg

fol. 20-22'

Hochgebohrener Reichs Graf
gnädigster Graf und Herr

Euer Hochgräfliche Gnaden werden sichs
gnädigst erinnern und sonst
hierdurch Unterthänigst vortra-
gen laßen, welcher gestalt mir
in anno 1740 deroselben Rhedi-
schen so genannte Neue Mühle
(am Rand hinzugefügt: zu Güterslohe) auf 10 Jahre gegen 260 rthlr.
Jährlich Verpfachtet worden,
und nach expirirten pfacht Jah-
ren dabey vor andern con-
tinuiren zu können. Die Ver-
heißung geschehen seye, dieses
wird auch noch im frischen
andencken ruhen, daß ob-
gleich von bemelten meinen
pfachtjahren nur 7 ½ Jahr zu-

fol. 20'

rück gelegt dennoch Ein (übergeschrieben: Königlich) Preussi-
scher Mühlen pfächtiger zu
Isselhorst solche Mühlen durch
eine bey Eurer Hochgräflichen Gnaden
am 28ten July jüngsthin über-
gebene Unterthänigste Supplic
mir zu Unterstechen gesachtet.
Damit, daß auf 8 folgende
Jahre davor jährlich 40 rthlr.
mehr zu geben sich anerbotten
als ich bis dahin der pfacht-

gelder halber des wegen bezah-
let darauf an die Rhedi-
sche Rentkammer gnädigst
rescriberet mich in meiner
Erklärung darüber zu Ver-
nehmen, und Ich zu ab-
kehrung des sonst besorgen-
den schadens an meinem
kotten und dazu gehörigen
gründen

fol. 21

gründen sothane Summe gleich-
falls offeriret. Anders die copey-
liche anlage des am 5ten July
abgehaltenen protocolli Sub
numero 1. hier Von hinlängliche
Nachricht geben kan. Wann
nun nach anweisung die-
ses adjuncti gegen sothanes
oblatum würcklich der Zuschlag
mir nicht geschehen, des wegen
daß bemelter frömder
Müller Tages darauf mit einer
Sub numero 2. anliegenden ge-
horsambsten Vorstellung ein-
gekommen, und dadurch
noch 20. rthlr. darauf gesetzt,
mithin sich jährlich zu 320 r.
pfachtgeldern erkläret, so
kann nicht umbhin seyn
dieses Unterthänigst Vorzu-
stellen wie dießer Müller

fol. 21'

mir bey dem Meyer zu Hollen
ins gesichte gesagt, daß er 100 pi-

Stohlen Verwetten und jede
gegen 3 Mgg. setzten wolte
daß ich die Mühle nicht behal-
ten würde, Verfolgich das
fernere oblatum der 20. rthlr.
über die 300 mir offenbahr
zum Verdruß geschehen,
gestalt mehrgemelte Mühle
nicht mehr an pfacht
aufbringen kan, als biß
dahin darab bezahlet worden,
nemlich 260 r., wann die
Mahl gäste nicht darunter
leyden sollen wie dan ge-
wißlich geschehen müste, indem
dieser Müller der Mühle selbst
zu beziehen Vernehmens ist
worunter aber Euer Hochgräffliche
Gnaden keinen gnädigen ge-
fallen

fol. 22

fallen haben können, und
Ich zu der Jährlichen pfacht
der 300 rthlr. einzig und allein
in der absicht resolviret, da-
mit meinem kotten und
dazu gehörigen gründen
Von frömden Müller kein
steter schade zugefüget werden
möchte, wie solches damit
und deswegen leichtlich ge-
schehen könnte, daß bey der Vor-
gewesenen Mühlen Reparation
des Stügge umb einen halben
fuß Verhöhet worden, und
daß bekanter maßen diese

mühle nach proportion der
übrigen in ansehung der
biß dahin Von mir darab
bezahlten 260 rthlr. hoch gnug
in anschlag ist. Als gelanget

fol. 22'

an Euer Hochgräffliche Gnaden meine
Unterthänigste bitte dieselbe
gnädigst geruhen möchten
zu Verhütung meines scha-
dens mich nach Verlauf der
annoch lauffenden pfacht
jahre ferner auf 10 oder 8
jahre gegen bißherige
(durchgestrichen: pfacht) pfacht gelder der 260 r.
und sonst 20 r. mehr, oder
allenfals die einmahl
pro avertende damno offerirte
300 r. continuiren und zu
dem ende an dero Räthe und
Beambten zu Rheda referi-
biren (!) zu laßen. Der Ich bin
Euer Hochgräfflicher Gnaden

meines gnädigsten Grafen und Herrn
Unterthänigster Knecht
Johan Henrich Niemöl-
ler zu Rheda bey
Guterslohe

fol. 23'

praesentirt, den 13. September 1747

An
Ihro Hochgräffliche Gnaden

meinem gnädigsten Grafen
und Herrn

Unterthänigstes memorial und
Bitte
Meine

Johan Henrich Niemöllern zu
Rheda bey Güterslohe

Quellennachweis:
Fürstliches Archiv Rheda, Bestand Rheda, E II M 229, fol. 20-23'.